Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 2

Artikel: Das neue Schulhaus in Sargans

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Das neue Schulbaus in Sargans.

Am Eingang ins romantische St. Galler Oberland liegt das alte Marktstädtchen Sargans. Ein eigentümlicher Fleck Erbe! Ist man im Leben nur ein einziges Mal mit der Eisenbahn aus den rhätischen Bergen, vom Rheintal herab oder aus dem Linthgebiet kommend, bei ihm vorbeigesaust, hastet einem sein trauliches Bild doch zeitlebens im Gedäcktnisse. Auf sanst ansteigendem Hügel alte, dicht ineinader gebaute, unregelmäßige Häusergruppen, überragt von 2 freundlichen Kirchen und oben auf schöner, das ganze Tal beherrschender Terrusse die wettergrauen Mauern des Landvogtsizes "Schloß Sargans"; weiter an steiler Holde präcktige Buchenwälder, und alles überragt majestätisch der markige Gonzen, des Städtchens treuer Wächter! — Inmitten sruchtburen Rebgeländes haben nun die Sarganser ihr neues Schulhaus hingestellt. Ein wirklich idealer Plat! In nächster Nähe von Kirche und Schloß gelegen, sagt



sich jeder unwillfürlich: "Das ist wieder einmal ein Schulhaus, das so recht in die Gegend hineinpaßt." Richt einer langweiligen Schulkaserne, kaber auch nicht einer mit Gewalt in die "modernen Formen" hineingewürzten Neubaute ähnelt es. Durch die einfache Gliederung des Aeußern und dem in einen Turm aus-laufenden Treppenhaus ist eine prächtige Uebereinstimmung mit dem Schlosse erzielt worden, die, wie uns scheint, durch das lebhaste Grün der Weinberge verstärkt wird.

Freilich, so billig kommen die menigsten Schulgemeinden zu einem Bauplat; er war ein Geschenk der unlängst verstorbenen Sarganserbürgerin Frl. Josanna Broder. Den Entwurf zum allseitig günstig beurteilten Bauplan arbeitete Architekt Gaudy in Rorschach aus, dem auch die Bauleitung übertragen wurde. —

Der Neubau enthält folgende Räumlichkeiten: "Im Erdgeschoß erfreut ben Besucher gleich eine große Turnhalle. Die Babeeinrichtung beweist, daß man auch den neuen hygienischen Ansorderungen Rechnung getragen hat; weiter finden fich hier noch ein Keller und eine Waschfüche, sowie ber Beizungs- und Rohlenraum. Ob ber Gingangshalle grüßt ben Besucher ein geräumiges Bib- liothekzimmer, bas auch als Sibungs- und Ronferenzzimmer benütt werben kann.

Im ersten und zweiten Stock finden wir je zwei Schulzinmer (11,2 imes 7,2 m) nebst den nötigen Aborten. Der Dachstock birgt ein freundliches Arbeiteschullotal und eine Behrerwohnung mit Stube, Ruche und brei Schlafzimmern; zu berselben gehört außerbem noch ein geräumiges Zimmer oben im Turm. Das für den Bau verwendete Material macht durchgängig den Einbrud bes Soliben und Properen. Die Boben in ben Schulzimmern und in ber Behrerwohnung find von armiertem Beton mit Gipsanstrich und Linoleumbelag; in der Turnhalle und im obern Gang finden wir Korklinoleum; der untere hat Steingutplattchen. Die Treppen zeigen armierten Beton mit Granitplattenbelag — ben Robbau führte bas Baugeschäft Ackermann in Mels aus. Der Roften. voranschlag von 95,000 Fr. wird voraussichtlich um ein Weniges überschritten. Die sehr gut funktionierende gelungene Zentralheizung stammt aus der empfehlenswerten Firma Stehle-Gutinecht in Basel, welche auch Diejenige im neuen Schulhause des benachbarten Dels erstellte. Der Bollftandigkeit halber sei noch beigefügt, daß die Closets und Abtritte mit automatischer Spuhlvorrichtung verseben find. In jedem Gange und in ber Borhalle find Bandbrunnen angebracht, und im Dachstock findet sich ein Feuerhahnen.

Alles in allem: das Sarganserschulhaus darf den schönsten beigezählt werden, die in den letzten Jahren in st. gallischen Landen erstanden sind, und spricht laut vom Opsersinn der dortigen Behörde und der Schulgenossen. — Wahrlich, die ansprechenden, neuen Schulpaläste in Flums, Mels und Sargans sind beredte Zeugen, daß man droben am Fuße der Chursirsten und der grauen Hörner den Wert einer soliden Jugendbildung und Erziehung zu würdigen weiß. Möge auch stets ein guter, christlicher Geist in diesen Bildungsstätten

walten:

"Die Jugend möcht ich warm ans Herz bir legen, D, fegne fie, die zarte Kindesfeele, Wie eine hoffnungsvolle Blütenknospe, Von Engelshand zur Pflege bir gegeben."

Titeratuy.

Baubeamus. Blätter und Bilber für unsere Jugend. Geleitet von Prof. Dr. Egib v. Filek. X. Jahrgang, 2 Bbe. a R. 4.—. Berlag von G. Frentag. u. Bernbt, Wien VII/1 Schottenfeldgaffe 62. Zwei inhaltsreiche Banbe, enthaltend eine Fulle von Schilderungen, wie fie Anaben im Alter von 10-16 Jahren gerne lesen. In der einen Haupterzählung "Die Oelstadt" wird die Auffindung einer Betroleumquelle in Amerita, die Grundung und das fabel-hafte Wachsen einer Stadt, Rampfe mit ben die Ansiedler bedrängenden Inbianern u. f. w. in fesselnber Weise erzählt. Gine zweitere langere Erzählung, "Groß: Erwartungen" macht uns mit den wechselvollen Erlebnissen eines Anaben bekannt. Lebensmahr merben uns Bergfahrten in ben Dolomiten und in ben Julischen Alpen, dann eine Frühlings-Stifahrt auf der Raxalpe geschildert, . benen Abftecher nach "Bosnien", ju ben "Alasta-Indianern", nach "Grenoble" und in die "Donauauen" folgen. Plaudereien über "Alt-Wiener Theater" und "Moberne Rriegsschiffe", über "Diamanten" und "Berftellung von Poftfarten", "Eislaufen" und "Glasfabrikation", wechseln mit "Anleitung zum Photographieren", "Winken für Inseltensammler" u. s. w. Daß Preisrätsel und Spiele nicht vergeffen sind, ist selbstverständlich. Alles in Allem: Gin sehr hübsches Jahrbuch, welches jedem Befiger Freude macht.